



Ausgabe 27 | September 2022

LERNEN IM NEUEN SCHULJAHR

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

ein neues Schuljahr hat begonnen. Ich hoffe, dass sich alle in der von der Sonne verwöhnten Zeit der Sommerferien gut erholen und entspannen konnten und so neue Kraft getankt und ihre Akkus wieder aufgeladen haben.

In diesem Schuljahr werdet Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Neues lernen: neue Themengebiete, neue Wissensinhalte und für manche auch neue Unterrichtsfächer.

Ich wünsche Euch dazu die nötige Offenheit und Neugier. Lasst Euch auf das Neue ein! In meinem Studium sagte unser Pädagogik-Professor immer: „Das, was wir lernen, wird ein Teil dessen sein, wer wir sind.“ Diesen Satz habe ich mir wahrscheinlich deshalb bis heute gemerkt, weil er mich schon damals zum Nachdenken über unsere Bildungsziele in der Schule angeregt hat.

Ja, es stimmt: Wenn wir Neues lernen, erfahren wir auch etwas über uns selbst. Wir reflektieren unser bisheriges Handeln und ziehen möglicherweise neue Schlussfolgerungen für unser Leben.

Ich wünsche Euch diese Erfahrung im neuen Schuljahr – und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.

In herzlicher Verbundenheit

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Inhalt

Unsere „Neuen“
Personalien
Marianistische Visitenkarte
Schwitzen für den guten Zweck
Kurzmitteilungen
WegGedanken



Das Marianum begrüßt 148 neue Fünftklässlerinnen und Fünftklässler

Ein Beitrag von Verena Müller

Willkommen

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – dieser Zauber war am Dienstag, den 6. September bei der Einschulungsfeier der neuen Jahrgangsstufe 5 deutlich zu spüren. 148 Schülerinnen und Schüler kamen an diesem Tag voller Vorfriede und Neugier, aber auch mit einer gewissen Portion Aufregung und Ehrfurcht ins Marianum, um feierlich willkommen geheißen zu werden. Der Zauber, den ein Neuanfang mit sich bringt, war aber auch den Eltern, Großeltern und den Geschwisterkindern anzumerken, die die Schülerinnen und Schüler bei ihrem großen Tag begleiteten.

Die Einschulungsfeier fand erstmals im Innenhof des Marianum statt. Ein Regenschauer führte zu einer kurzen Unterbrechung der Rede von Schulleiter Steffen Flicker, der den Regenschauer aber „als großes Weihwasser von oben“ für die Schülerinnen und Schüler deutete. Anschließend wurden die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler bei strahlendem Sonnenschein von Schulsprecher Jeremy Riedel, Realschulleiter Johannes Frohnapfel und Schulpfarrer Sebastian Bieber herzlich begrüßt. Die Feier wurde außerdem musikalisch mit Beiträgen der Musiklehrerinnen und -lehrer gestaltet.

Liebe Fünftklässlerinnen und Fünftklässler, wir wünschen Euch eine wunderschöne Schulzeit am Marianum, tolle Freundschaften und viel Freude beim Lernen!



5b | Frau Seipel



5c | Frau Pape



5d | Frau V. Müller



5e | Frau Dr. A. Müller



117 Schülerinnen und Schüler starten in die Oberstufe

Ein Beitrag von Eva Engels (11b)

Am Montag, den 5. September, wurden die neuen Elftklässlerinnen und Elftklässler eingeschult. Der Gottesdienst fand aufgrund des schönen Wetters im Innenhof statt. Die Schülerinnen und Schüler sprachen zunächst ein Gebet allein, im Anschluss ein gemeinsames mit den Lehrerinnen und Lehrern. Das Streicher-Ensemble unter der Leitung von Frau Ries begleitete die Einschulungsfeier mit einigen schönen Stücken.

Danach gaben uns Herr Flicker und Herr Heil ein paar unterstützende Worte und Ratschläge mit auf den Weg. Sie verdeutlichten, dass am Marianum die Verantwortung zum selbstständigen Handeln und die Gemeinschaft der Schulgemeinde

großgeschrieben und gefördert werden. Ebenfalls hießen die Schulsprecherin Maria Fien und die Leiterin der Cafeteria Frau Hosenfeld die Jugendlichen am Marianum herzlich willkommen. Anschließend kam der Moment, auf den gespannt erwartet wurde: die Einteilung der Kurse. Dazu riefen die jeweiligen Tutorinnen und Tutoren ihre neuen Klassen auf und begaben sich in die Kursräume. Dort lernten sich die Schülerinnen und Schüler schon ein wenig kennen und organisatorische Dinge wurden geklärt. Wegen der hohen Anzahl an ganz neuen Schülerinnen und Schülern entschieden sich einige Klassen außerdem dazu, einen Rundgang durch die Schule zu machen.



11a | Tutorgruppe Frau Ries



11b | Tutorgruppe Herr Günther



11c | Tutorgruppe Herr Brenzel



11d | Tutorgruppe Frau Kress



11e | Tutorgruppe Herr Krauß

Wir wünschen unseren neuen Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern alles Gute für ihre schulische Ausbildung bei uns am Marianum.

Personalia

Neue Kolleginnen und Kollegen am Marianum begrüßt

Zum neuen Schuljahr konnten wir folgende neue Kolleginnen und Kollegen am Marianum neu begrüßen: Herr Daniel Baumbach, Frau Julia Hillenbrand, Frau Barbara Schmelz und Herr Wladimir Wagner.

Frau Theresa Mathes wurde nach ihrer erfolgreich abgelegten Zweiten Staatsprüfung in den Dienst am Marianum übernommen.

Allen wünschen wir für ihre pädagogische Arbeit alles Gute und Gottes Segen.

– Daniel Baumbach –



Hallo, mein Name ist Daniel Baumbach. Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Lehrer zu werden war schon immer ein Wunsch von mir. Ansonsten liebe ich es, Zeit mit meiner Familie, den Freunden und in der Natur zu verbringen.

Mathematik oder PoWi?
Mathe

iPad oder Tafel?
iPad, für schnelle kurze

Erklärungen aber gerne auch die Tafel

Klassenzimmer oder Klassenfahrt?
Klassenzimmer

Das bringt mich auf die Palme:
Wenn mir meine Kinder nachts meinen geliebten Schlaf rauben.

Das mögen gefühlt alle außer ich:
Wassermelone mag meine ganze Familie, brauche ich aber gar nicht. Es gibt so viel bessere Früchte.

Das denke ich nach zwei Wochen am Marianum:
Viele Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich individuell zu entfalten, was ich sehr gut finde. Viele offene und hilfsbereite Kolleginnen und Kollegen.

– Julia Hillenbrand –

Mein Name ist Julia Hillenbrand und ich unterrichte die Fächer Latein und katholische Religion. Mit meinem Mann und meinen beiden Kindern wohne ich in Hünfeld. Nachmittags bin ich gerne an der frischen Luft und häufig mit meinen Kindern am Spielplatz anzutreffen.

Latein oder Religion?
Ich mag beide Fächer sehr gerne.

iPad oder Tafel?
Ich benutze beides.

Klassenzimmer oder Klassenfahrt?
erst Klassenzimmer, dann Klassenfahrt

Das bringt mich auf die Palme:
Unordnung

Das mögen gefühlt alle außer ich:
Kaffee

Das denke ich nach zwei Wochen am Marianum:
Ich bin gespannt, wann ich alle Namen sicher beherrsche.



– Barbara Schmelz –



Ich freue mich, nach Umzug und Elternzeit nun hier am Marianum zu unterrichten. Offen und herzlich bin ich aufgenommen worden – da fällt der Einstieg leicht! In Gemeinschaft zu arbeiten und mit jungen Menschen ein Stück ihres Weges zu gehen, schätze ich am Lehrerberuf am meisten. Deshalb bin ich nun gespannt auf interessante Begegnungen im Unterricht und darüber hinaus. In medias res!

Latein oder kath. Religion?

Beide – sie lassen sich ganz wunderbar miteinander verknüpfen.

iPad oder Tafel?

iPad – wir schließen gerade Freundschaft.

Klassenzimmer oder Klassenfahrt?

Sowohl als auch – ich mag den Unterrichtsalltag mit meinen Schülerinnen und Schülern, freue mich aber auch, sie auf Klassenfahrten (Lieblingsziel: natürlich Rom) einmal ganz anders erleben zu können und umgekehrt sie mich vielleicht auch.

Das bringt mich auf die Palme:

Fehlerhafte Orthografie und Interpunktion – ja, typisch Lehrerin, ich muss sogar gestehen, selbst bei privaten Nachrichten am liebsten den Rotstift zücken zu wollen.

Das mögen gefühlt alle außer ich:

Lakritz, Mango, Kürbis

Das denke ich nach zwei Wochen am Marianum:

So viele freundliche Gesichter – aber wie soll ich mir nur jemals alle Namen merken?

– Wladimir Wagner –



Ich bin Wladimir Wagner. Seit diesem Sommer wohne ich mit meiner Frau und kleinen Tochter im Vogelsberg und darf hier ein Teil des Marianum sein. Wenn Ihr mehr erfahren wollt, fragt mich gerne. Hier schon einmal einige Infos zu mir:

Sport oder Physik?

Beides – es ist der perfekte Ausgleich.

iPad oder Tafel?

iPad, aber gebt mir noch etwas Zeit mich reinzufuchsen.

Klassenzimmer oder Klassenfahrt?

Ich sehe eine Klasse auch gerne mal außerhalb des normalen Unterrichts.

Das bringt mich auf die Palme:

ein schlechter Umgang mit Mensch und Umwelt

Das mögen gefühlt alle außer ich:

Shoppen

Das denke ich nach zwei Wochen Marianum:

Super Schule mit sehr netten Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern. Das Profil der „persönlichen Schule“ ist klar erkennbar und wird mit Herz gelebt.

Namensänderungen

Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen **Sandra Atzler** (geb. Krumm-nauer), **Svenja Christ** (geb. Happ), **Annika Glotzbach** (geb. Gärtner), **Eva Hohmann** (geb. Bleuel), **Laslo** und **Maria Jäger** (geb. Mnich), **Lena Lamohr** (geb. Breunung) und **Meike Desoi** zur Hochzeit und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem Weg der Ehe.

DAS MARIANUM TRAUERT



Joachim Götz unterrichtete von 1992 bis 2012 am Marianum die Fächer Deutsch und Sport. Er übte viele Jahre engagiert das Amt des Fachspechers für Deutsch in der Oberstufe aus. Jedes Jahr führte er erfolgreich Schülerinnen und Schüler im Deutsch-Leistungskurs zum Abitur.

Durch seine freundliche und ausgeglichene Art war er bei Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen geschätzt.

Wir werden seiner im Gebet gedenken.



Marianistische Visitenkarte

Ein Beitrag von Ricarda Flicker-Auth

Vielleicht habt Ihr es schon gesehen. Es gibt ein neues Kunstwerk bei uns am Marianum: die marianistische Visitenkarte. Sie hängt seit Kurzem im Treppenhaus vor dem Lehrerzimmer in Haus Chaminade und wurde gestaltet von Rupert Hörbst. Er ist der Neffe von Pater Leopold Hörbst, der am Marianum Fulda lange Zeit Schulleiter war.

Jede marianistische Schule hat nun eine solche Visitenkarte. Denn durch sie kann man besser verstehen, welche Ideen und Werte die marianistische Gemeinschaft hat. Wichtig sind ihr Familiensinn und eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung, die Denken, Fühlen und Handeln verbindet.

Mit der marianistischen Visitenkarte sind diese Grundwerte visualisiert worden, um sie für die ganze Schulgemeinde und insbesondere für unsere neuen Mitglieder verständlicher werden zu lassen. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung dessen, was marianistischen Gemeinschaften wichtig ist: ein friedliches, freundliches und gerechtes Miteinander der gesamten Schulfamilie.





Schwitzen für den guten Zweck

Ein Beitrag von David Schäfer (SEB-Vorsitzender) und Maria Fien (SV-Sprecherin)

Spendenläufe zugunsten der Opfer des Ukrainekriegs gab es einige an den Fuldaer Schulen. Unser Spendenlauf im Rahmen des kleinen Schulfests am Marianum war aber etwas Besonderes. Denn er war nicht nur eine erfolgreiche Wohltätigkeitsaktion, sondern auch eine gelungene Kooperation von Schülerinnen und Schülern, Eltern und der Schule. Den Organisatoren von SV und SEB hat es riesigen Spaß gemacht, den Lauf zusammen zu planen und durchzuführen. Auch wenn sich an manchen Stellen organisatorisches Optimierungspotential gezeigt hat, konnten die Schülerinnen und Schüler ein ganz großartiges Ergebnis erlaufen: Insgesamt 7551,82 € werden dem Kloster in Wronki überwiesen, von denen 400 € aus der zuvor am Marianum durchgeführten Kuchenaktion stammen. Die drei lauffreudigsten Klassen konnten sich zudem über Gutscheine für insgesamt 180 Kugeln Eis freuen, die vom Förderverein des Marianum gesponsert wurden. Angesichts der Temperaturen von rund 30 °C hatten sich die Läuferinnen und Läufer diese Abkühlung mehr als verdient.

DANKE

Allen, die mitgemacht und unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich Danke sagen.



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe im Oktober ist am 10.10.2022.

Veröffentlichungen, Fragen und Anregungen schicken Sie bitte an:

message@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Kathrin Klar,
Katharina Leitsch, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, denen wir allesamt herzlich danken.



Neue Sitzgelegenheiten vor der Cafeteria

Vom Förderverein haben wir wunderschöne neue Sitzgelegenheiten vor der Cafeteria bekommen.

Vielen Dank.

Damit Lernen besser funktioniert

Du lernst und lernst, aber irgendwie kommt wenig dabei rum. Eine Klausur jagt die nächste, dazwischen sollst Du Präsentationen ausarbeiten, Hausaufgaben machen, Lektüren lesen und Themen recherchieren. Allein die schiere Länge deiner To-do-Liste lässt Dich erschöpft aufs Sofa sinken und anzufangen wird immer schwerer. Und selbst wenn Du Dich aufraffen kannst, bleibt immer ein bisschen das Gefühl, dass es besser und effektiver gehen könnte. Falls Du Dich in diesen Beschreibungen wiederfindest, kann Dir eine individuelle Lernberatung helfen: Lass uns zusammen schauen, wo Deine Stärken liegen, was Du anders machen kannst und wie Du durch passende Lernstrategien Dein Lernen besser gestaltest. Mach einfach einen Beratungstermin bei mir: mittwochs in der 8. Stunde in A222, per Mail (anette.mueller@marianum-fulda.de) oder über den Talk. **Ich freue mich darauf, Dich zu unterstützen!**



Auf die Plätze ... fertig ... los!

Ein Beitrag von Stefanie Schuck

Am Samstag, den 10. September, fiel der Startschuss für knapp 250 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 – mit dabei 48 Läuferinnen und Läufer des Marianum. Mit Musik, Anfeuerungsrufen der Eltern und Lehrkräfte und viel Applaus kamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Mini-Marathon erschöpft, aber glücklich nach 4,4 km ins Ziel.

Übrigens, der beste Läufer unserer Schule war Julius Klüber mit einer Zeit von 16:14 min; beste Läuferin war Lea Gora mit 21:08 min.

Herzlichen Glückwunsch an alle Läuferinnen und Läufer – Ihr könnt stolz auf Euch sein! Die Finisher-Medaillen habt Ihr Euch mehr als verdient.



Wer geht alle Tage aus und bleibt doch stets in seinem Haus?

Ein Beitrag von Eurer Dr. Luciana Sulzbach



Wer kennt das nicht, das Gefühl, das sich einem einstellt, wenn man nach Hause kommt. Wie schön auch immer der Ausflug, eine Reise oder die Ferien waren: Irgendwann will jeder wieder heim. Auf Englisch sagt man: „Home is where your heart is“ – Dein Zuhause ist da, wo dein Herz ist. Und wenn der Mensch da ankommt, freut er sich. Die Freude der Heimkehr, sie ist nach einer Zeit der Trennung die Wiederbegegnung mit dem, was einen prägt, die Gegenwart des Vertrauens. Ich habe es selbst so erfahren, ich freue mich, nach einer langen Zeit wieder nach Hause – ins vertraute Marianum – zu kommen. Hiermit möchte ich auch meine Dankbarkeit für die liebe Unterstützung und Begleitung der Schulgemeinde – der Marianumfamilie – zum Ausdruck bringen.

Ist es nicht schön, dass Du wieder nach sechs Wochen Ferien ins Marianum kommen kannst? Wieder das Vertraute zu treffen? Jeder von uns braucht einen Ort, wo er sich daheim fühlen kann, wo es ihm gut geht und wo er sicher ist. Ich hoffe, dass das bei Dir so ist. Doch wie ist das mit Deiner Seele? Hat sie auch einen Ort oder Orte, wo es ihr gut geht? Mit Seele meine ich Dich, wie Du in Deinem Innersten bist, was kein anderer Mensch wirklich weiß. Der Mensch, der Du für andere bist, lebt in einer Wohnung oder in einem Haus und hat eine Postadresse. Aber Du ganz persönlich, wo bist Du daheim? Wo fühlst Du Dich geborgen? Wo kannst Du zuversichtlich und getrost sein auch in deinen Krisenzeiten? Eine Antwort finde ich im Psalm 71: „Herr, hör mich doch, hilf mir!

Sei mir ein sicheres Zuhause, wohin ich jederzeit kommen kann! Du hast doch zugesagt, mir zu helfen. Du bist meine Burg und meine Hoffnung. Du bist mein Zufluchtsort!“ Der Mensch, der vor zweieinhalb Jahrtausenden so gebetet hat, hatte auch seine eigenen vier Wände. Und trotzdem bittet er noch um ein anderes, ein sicheres Zuhause. Nun, liebe Schulgemeinde, das eine ist es, diese gute Nachricht zu hören. Das andere aber ist es, sie auch zu glauben und danach zu leben.

Wie machst Du das, wenn Du Sorgen hast oder sogar Angst? Machst Du das dann mit Dir allein aus? Wie gut, wenn Du dann einen anderen Menschen hast, zu dem Du kommen, mit dem Du über alles reden kannst. Das geht manchmal nur begrenzt. Noch besser deshalb, wenn Du zugleich im Gebet zu Gott gehst und ihm sagst, was Du auf dem Herzen hast.

Zum kleinen Rätsel: Wer geht alle Tage aus und bleibt doch stets in seinem Haus? Bestimmt weiß jeder die Antwort. Um wen handelt es sich? Die Schnecke. Es war wieder schön, nach dem lang ersehnten Regen Schnecken und auch leere Schneckenhäuser in meinem Garten zu sehen. Nun, weil die Schnecke so langsam ist, macht sie nicht viel her. Aber für mich ist sie ab sofort eine Art Gleichnis. Wohin auch immer ich gehe, wo auch immer ich bin, soll meine Seele ihr Haus dabei haben, soll sie im Glauben bei Gott ein Zuhause haben.

